

Herausgegeben von der Historischen Landeskommission für Steiermark

MITTEILUNGSBLATT DER  
KORRESPONDENTEN DER  
HISTORISCHEN  
LANDESKOMMISSION  
FÜR STEIERMARK



Herausgeber:  
Robert F. Hausmann

Heft 9  
GRAZ 2007

# Inhaltsverzeichnis

<i>Gert Christian</i> , Die Breitenau, Marktgemeinde am Fuße des Hochlantsch .....	7
<i>Gottfried Allmer</i> , Die Orgeln der Basilika Mariazell .....	15
<i>Herbert Blatnik</i> , Sulmtal, Ennstal, Sausal – aus dem Lebenswerk des Volksschriftstellers Karl Reiterer .....	45
<i>Renate Brodschild</i> , Kindheit auf der Pirkerhube. Lebenserinnerungen aus der Zwischenkriegszeit auf der Stolzalpe .....	56
<i>Gert Christian</i> , Die keltischen, gallo-römischen und römischen Kult- und Tempelanlagen am Frauenberg bei Leibnitz .....	62
<i>Ludwig Freidinger</i> , Stift Vorau – Siegel und Wappen .....	68
<i>Rudolf Grasmug</i> , Joseph Steiner-Wischenbart und Feldbach .....	77
<i>Bernhard Hebert</i> , Die Historische Landeskommission für Steiermark und die Archäologie .....	93
<i>Fritz Huber</i> , Die Frage der Wasserversorgung in ihrer historischen Dimension. Skizziert am Fallbeispiel Hartberg .....	98
<i>Johann Huber</i> , Vom Wolfhoff zum Stierhof .....	102
<i>Johann Huber</i> , Der Seibersdorfer Dorfbrunnen .....	105
<i>Johann Huber</i> , Neue Funde im alten Speicher .....	106
<i>Johann Huber</i> , Ein altes Geschäftshaus – neu belebt .....	108
<i>Johann Huber</i> , Von der Zisser- zur St. Hubertus-Kapelle .....	110
<i>Markus Jeitler</i> , Zur Bau- und Forschungsgeschichte der Hartberger Stadtpfarrkirche .....	113
<i>Karl Albrecht Kubinzky</i> , Notizen zur Geschichte der Freimaurerei in Graz .....	119
<i>Hermann Kurahs</i> , Liste der Juden in Radkersburg im Mittelalter .....	124
<i>Ernst Lasnik</i> , Sensen aus Kainach .....	139
<i>Ernst Lasnik</i> , Zum Ende des Kohlenbergbaues im Köflach-Voitsberger Kohlenrevier .....	143
<i>Franz Mandl</i> , Dachstein-Almen für das bronzezeitliche Hallstatt .....	151
<i>Norbert Müller</i> , Das Diözesanarchiv der Diözese Graz-Seckau .....	157
<i>Ursula Schachinger</i> , Ein Überblick über den antiken Münzumschlag in der Steiermark .....	163
<i>Christa Schillinger</i> , Weihnachten 1945 – ein berührendes Zeitdokument .....	176
<i>Wilma Elsbeth Schmidt-Högl</i> , „... Von dem Herrn Prinzipallen seiner Reise nach Engelland ...“. Ferdinand von Thinnfelds Reise 1816 bis 1818 .....	179

<i>Franz Josef Schober</i> , Neue Brücke – alte Überfuhr. Zeitgeschichtliche Notizen anlässlich der Eröffnung einer neuen Grenzbrücke .....	204
<i>Bernhard Schweighofer</i> , Franz Fuchs der Jüngere (1902-1988) .....	208
<i>Gottfried Schweizer</i> , Das Wappen der Stubenberger oder Wie sieht eine Wolfsangel wirklich aus? .....	211
<i>Leopold Toifl</i> , Vom Soldatenhaus zur Kaserne. Zur Geschichte der Grazer Militärunterkünfte .....	215
<i>Wolfgang Wieland</i> , Die Kalvarienberganlage in Murau .....	228
<i>Wolfgang Wieland</i> , St. Matthäus-Pfarrkirche Murau mit neuem Aussehen .....	232
<i>Wolfgang Wieland</i> , Der Murauer Kirchturm. Ein steirisches Denkmal der besonderen Art .....	234
<i>Renate Brodschild</i> , Bericht über die Tätigkeit im Bereich Murau .....	235
<i>Meinhard Brunner</i> , Die <i>Sammlung</i> und Edition mittelalterlicher und frühneuzeitlicher Inschriften der Oststeiermark in den Jahren 2002 bis 2007 .....	237
<i>Gert Christian</i> , Bericht über die Tätigkeit im Bereich Leibnitz 2003 bis 2007 .....	241
<i>Volker Hänsel</i> , Bericht über die Tätigkeit im Bereich Trautenfels .....	243
<i>Josef Hasitschka</i> , Almforschung im Gesäuse .....	247
<i>Josef Hasitschka</i> , Waldgeschichte im Gesäuse .....	251
<i>Fritz Huber</i> , Bericht aus dem Tätigkeitsbereich Hartberg .....	255
<i>Johann Huber</i> , Tätigkeitsbericht Bereich Grafendorf 2002 bis 2006 .....	259
<i>Alois Leitner</i> , Bericht über die Tätigkeit im Bereich Hohentauern .....	263
<i>Ernst Lasnik</i> , Bericht über die Tätigkeit im Bereich Köflach-Voitsberg .....	265
<i>Andrea Menguser</i> , Kumberg. Das Werden einer Kulturlandschaft .....	269
<i>Ursula Schachinger</i> , Tätigkeitsbericht 2000 – 2004 .....	271
<i>Christa Schillinger</i> , Bericht über die Tätigkeit im Bereich Straden (Bezirk Radkersburg) .....	272
<i>Horst Weinek</i> , Bericht über die Tätigkeit 2000 – 2006 .....	274
<i>Wolfgang Wieland</i> , Bericht über die Tätigkeit im Bereich Murau .....	277
Die KorrespondentInnen der Historischen Landeskommission .....	279
Publikationen der Historischen Landeskommission für Steiermark .....	282

Wein, Branntwein und Würzsoßen wurden schon im 13. Jahrhundert in diesen Flaschen aufbewahrt. Nach zeitgenössischen Berichten und Darstellungen wurde der Kuttrolf bei Tisch auch als Scherzgefäß verwendet.

Wegen der unregelmäßigen Form und der Qualität des Waldglases (d. i. ein grünes nicht entfärbtes Glas) kann das Fundstück in den Zeitraum vom Ende des 15. bis Anfang des 16. Jahrhunderts eingeordnet werden.

## Ein altes Geschäftshaus – neu belebt

von Johann Huber

Seit der Eröffnung des „Cafe la Mocca“ am 15. August 2005 wird das renovierte Haus Nr. 44 am Grafendorfer Hauptplatz wieder seiner ursprünglichen Funktion gerecht, ein Geschäftshaus zu sein.

Die Geschichte des Handelshauses begann vor mehr als 200 Jahren. Im Jahr 1801 erwarb ein Krämer aus dem *Unterdrum* (Haus Nr. 14, heute Kogler) das in der Dorfmitte liegende Haus des Simon Haas.<sup>1</sup> Im Grundbuch ist vermerkt: *Johann und Anna Wartegger besitzen ein Kleinhäusl mit 5 Ackerl, 4 Wiesfleckln, dann (eine) hierauf haftende Kramergerichtigkeit.*

Nach dem Tod des Krämers Wartegger im Jahr 1828 erhielt dessen Tochter Christina den Besitz. Sie heiratete 1843 den Färbermeister Anton Blumauer und verkaufte 1850 das *Kleinhäusl* an den Kaufmann Anton Strobl. Für den Färbermeister war das Haus Nr. 25 (heute Harmtodt) – ebenfalls im Besitz der Wartegger – wegen der unmittelbaren Lage am Safenbach wohl wichtiger.

Strobl, dessen *Gewölbe* das größte und wichtigste Handelshaus im Ort war, ließ 1864 die auf dem *Kleinhäusl* haftende Kramergerichtigkeit löschen. In der Folge diente das Haus als Unterkunft für *Inwohner* – Menschen die in einer Mietwohnung leben mussten.



Das alte Kramerhäusl (vor 1905)

Das schmale, mit Stroh gedeckte *Kleinhäusl* wurde 1905 durch einen Neubau ersetzt. Anton Strobl, der Enkel des Käufers, ließ ein einstöckiges Haus mit einer Fassade im Stil der Jahrhundertwende errichten – die alte (neue) Wetterfahne weist auf das Baujahr hin.

Das lebensgroße Merkur-Relief an der Westseite des Hauses erinnert, dass Strobl ein neues Kaufhaus – ein „Eisen-Magazin“ – an der Stelle der alten *Krämerkeusche* errichten ließ.

Merkur<sup>2</sup> – der römische Schutzgott des Handels – 1905 noch mit Hut, Geldbeutel und Heroldsstab dargestellt, wurde in späterer Zeit durch den wesentlich eleganteren, auf den Zehenspitzen leichtfüßig dahineilenden und auf die Erde herabsteigenden Götterboten ersetzt.<sup>3</sup> Letzterer trägt nur mehr den

1 StLA, GBNR BG Hartberg 179, Mönichwald, fol. 437, Urb. Nr. 108.

2 Der Name leitet sich von lat. *merx* (Ware) ab.

3 Im Typus orientiert sich diese Darstellung an Merkurstatuen des seinerzeit in Florenz tätigen Bildhauers Giovanni da Bologna (1524-1608).



*Das Geschäftshaus am Grafendorfer Hauptplatz 1906 und nach der Renovierung 2005*

Heroldsstab in der linken Hand und eine geflügelte Haube auf dem Kopf – der Geldbeutel wurde weggelassen.

In den folgenden Jahren wurde das Haus in vielfältiger Weise genutzt: Franz Hammerl – ein Uhrmacher – bezog bereits in den 1930er Jahren den ostseitigen Teil des Erdgeschosses und übte sein Gewerbe mehrere Jahrzehnte darin aus. Ein Teil des oberen Stockwerkes wurde von 1935 bis 1961 an die Gendarmerie vermietet. Die Tochter von Anton Strobl – Ernestine, verheiratete Gaulhofer – übernahm 1936 den Besitz, und führte im Erdgeschoß eine Schuhhandlung. 1964 mietete die Raiffeisenkasse Grafendorf einen Geschäftsraum und erwarb 1974 schließlich das gesamte Gebäude. Bis 1997 wurden die Räumlichkeiten als Verkaufsraum genutzt. Im Jahre 2001 erwarb die Marktgemeinde Grafendorf das Objekt. Der Prozess, von der Idee für die weitere Verwendung der Immobilie, über die Gestaltung des Baukörpers hinsichtlich der Nutzung und des Ortsbildes, bis zur Restaurierung im Jahr 2005 war für alle Beteiligten in vielerlei Hinsicht eine große Herausforderung.

Mit der einfühlsamen Gestaltung der Fassade wurde der ursprüngliche Charakter des Hauses weitgehend bewahrt und in jenen Bereichen wieder hergestellt, die in den vorangegangenen Jahren baulich umgestaltet wurden.

Durch einen Gastronomiebetrieb im Erdgeschoß und die öffentliche Bücherei im Obergeschoß wird das Haus zukünftig wieder ein mit Leben erfüllter Teil unserer Marktgemeinde sein.